



Die Lerninsel in Detmold in der Friedrichstraße 15

## Die Lerninsel schließt Ende Februar 2011

@WolleSch — Mit dem Pilotprojekt "Die Lerninsel" in der Friedrichstraße 15 in Detmold wollte der Verein open-learning.net e.V. prüfen ob und wie sich ein offener gemeinschaftlicher Entwicklungsprozess im Bereich Lernen und Bildung initiieren lässt. Einen kurzen Überblick über die Arbeit der letzten sieben Monate und darüber, welche Erwartungen der Initiatoren sich nicht erfüllt haben, bietet ein Artikel auf Seite 5.

### VERANSTALTUNGEN

## Veranstaltungen in der Lerninsel von November 2010 bis Februar 2011

Die verbleibenden drei Monate sollen für neue Experimente genutzt werden.

@lerninsel — Von Seite 2 an finden Sie den Veranstaltungskalender der Lerninsel bis Februar 2011. Wir werden in dieser Zeit ausprobieren, wie es sich auswirkt, wenn wir mehr Programm vorgeben. Unser Motto heißt bekanntlich: "Lern doch, was Du willst!" Das gilt natürlich auch für die Macher

des Projektes. Der Veranstaltungskalender ist also mit Themen gespickt, die wir für wichtig halten und die uns Spaß machen.

Wir hoffen auf regen Zuspruch. Als besonderes Highlight veranstalten wir am 27.11.2010 eine Linuxparty. Dafür suchen wir auch noch HelferInnen.

### VERANSTALTUNGEN

## Offene Bibel - Ein Projekt zum Mitarbeiten

Das Projekt "Offene Bibel" wird am 11.1.2011 um 19:30 in der Lerninsel von Wolfgang Loest vorgestellt.

@wtlx — Die Offene Bibel arbeitet mit den Mitteln des Internets an einer neuen ökumenischen, wissenschaftlich fundierten Übersetzung unter einer freien Lizenz, bei der auch Menschen ohne hebräische/griechische Sprachkenntnisse mit übersetzen können. Durch zwei Fassungen ist diese Übersetzung sowohl genau am Urtext (mit Übersetzungsvarianten!), als auch gut verständlich. Die freie Lizenz gewährleistet, dass alle Menschen unsere Übersetzung weiterverwenden können, sei es als selbst produziertes Hörspiel, als Bibellese auf der eigenen Internetseite oder als Buch. Wir möchten die Bibel durch unsere Übersetzung für noch mehr Menschen zugänglich machen und es ermöglichen, dass jede Generation ihre eigene Bibelübersetzung erstellen kann, auch ohne die Ursprachen beherrschen zu müssen.



### INHALT

Veranstaltungen von November 2010 bis Januar 2011 ab [p. 2](#)

Sieben Monate "Die Lerninsel .." [p. 5](#)

Warum Web 2.0 für Lernen und Bildung. [p. 6](#)

Lernen und Lernende in der Lerninsel. [p. 7](#)

Die Lerninselzeitung

**Herausgeber**

open-learning.net e.V.

Tannenstr. 22

32760 Detmold

[info@open-learning.net](mailto:info@open-learning.net)

[www.open-learning.net](http://www.open-learning.net)

## VERANSTALTUNGEN

# Linuxparty in der Lerninsel

Am Rechner sitzen und Party machen.. geht das überhaupt ..

Wolfgang Schreiber, **Detmold**  
Am 3.11. hat in der Lerninsel eine Veranstaltung stattgefunden bei der es um die bisherige Entwicklung des Projektes ging und darum wie das Projekt weiter fortgeführt werden kann. Auf dieser Veranstaltung ist schnell deutlich geworden, dass eine Verlängerung des Mietvertrages - für die wir uns hätten bis Anfang Dezember entscheiden müssen - nicht in Frage kam.

---

## Linuxparty am 27.11.2010 um 19:30 Uhr

---

Auf der Suche nach Ideen ist auch die Möglichkeit für eine Party zur Sprache gekommen. Das sich bei uns viel um freies Lernen, freie Lernmaterialien und um Freie Software dreht lag es nahe, diese Party in irgendeiner Weise mit Linux, dem freien Betriebssystem, zu verbinden. Was genau auf

der Party passieren soll ist noch nicht so ganz klar. Da sind auch Vorschläge noch sehr willkommen. Aber bei der Bezeichnung Party sind ein paar Elemente unverzichtbar: Essen, Trinken, Musik. Ob Tanzen dazu gehört, das hängt von der Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ab und auch davon, was sonst so noch passiert während dieses Events.

Schließlich ist im Titel ja auch noch von Linux die Rede. Das bietet weitere Möglichkeiten. Man kann einfach nur einen Tux-Pinguin aufstellen und es dabei bewenden lassen. Man kann auch eine Installationsparty daraus machen. Dann könnten Menschen kommen und Rechner mitbringen auf denen sie gerne Linux installieren möchten. Man kann auch einen Vortrag über Linux halten und man könnte auch den sehr guten, englisch-

sprachigen Film "Revolution OS" zeigen, wenn man denn eine Erlaubnis dafür bekommt.

---

### Kostenbeitrag

5.-€

---

Weitere Hinweise an das Festkomitee sind sehr willkommen ebenso wie Freiwillige, die im Festkomitee mitarbeiten wollen. Es muss schließlich Geschirr besorgt werden, Essen und Trinken muss heran geschafft werden und jemand muss sich um freie Musik kümmern.

Da die Lerninsel nur eine begrenzte Kapazität hat ist auch eine vorherige Anmeldung wünschenswert und schließlich müssen wir zur Finanzierung des Ganzen einen Kostenbeitrag erheben. Wir denken, dass ein Betrag von 5.- € angemessen sein dürfte. ■

---

## VERANSTALTUNGEN IM NOVEMBER 2010

---

### Lernen mit Podcasts

*Dienstag, 16.11. um 19:30*

Was sind Podcasts? Wie findet man sie? Und was kann man damit machen? Die Beantwortung der letzten Frage hängt sehr vom Inhalt des Podcasts ab. Es gibt solche mit denen man ganz prima Sprachen lernen kann, andere wieder halten einen über das politische Geschehen in Politik und Wirtschaft auf dem Laufenden.

### Twitter und Twittertools

*Mittwoch, 17.11. von 14:00 Uhr bis 16:30 Uhr*

Twitter ist ein Kurznachrichtendienst im Internet, am ehesten vergleichbar dem Senden von SMS. Um diesen Dienst herum sind eine ganze Reihe von nützlichen Tools entstanden, die es ermöglichen Twitter je nach eigenen Bedürfnissen zu nutzen. Wie man Twitter sinnvoll einsetzen kann soll diese Veranstaltung zeigen.

### Kollaboratives Arbeiten im Internet

*Donnerstag, 18.11. von 17:00 Uhr bis 19:30*

Das Internet bietet viele Möglichkeiten in Echtzeit mit Menschen zusammen zu arbeiten, die sich an einem ganz anderen Ort aufhalten. Die Spannweite geht von zeitgleichem Arbeiten an einem Text bis hin zu Onlinekonferenzen.

Diese Session hat zum Ziel, das Interesse an diesen Tools zu wecken.

Die Netzwerke werden praktisch vorgestellt. Es wird auf die Problematik der leichtfertigen Preisgabe persönlicher Daten eingegangen. Es geht aber lediglich um ein Kennenlernen, nicht um Antworten auf pädagogische Fragen.

### Maschineschreiben mit 10 Fingern

*Mittwoch, 24.11. von 14:00 Uhr bis 16:30 Uhr*

Wenn Sie Texte schreiben, ob im Beruf oder privat, dann hat die Eingabe über die Tastatur viele Vorteile. Ein Vorteil ist, dass sie deutlich schneller ist. Noch einmal schneller und genauer werden Sie, wenn Sie von dem Adlersuchsystem Abschied nehmen und ein wenig Zeit in das Erlernen des Maschineschreibens mit zehn Fingern investieren. Sie werden sich wundern wie schnell sie Erfolge erzielen. Wir stellen einen kostenlosen Internetdienst vor, den wir für hilfreich halten und wir zeigen Alternativen auf, falls Sie keinen Internetzugang haben.

---

**Eventuelle  
Programmänderungen  
tagesaktuell unter  
<http://twitter.com/lerninsel>**

---

### Soziale Netzwerke, vorgestellt für Eltern

*Dienstag, 23.11. um 19:30 Uhr*

Die Session ist ein Angebot an Eltern, die keine eigenen Erfahrungen mit sozialen Netzwerken wie Facebook, Twitter, SchülerVZ o.ä. haben.

## Tastentricks

*Donnerstag, 25.11. von 17:00 Uhr bis 19:30*

In vielen Situationen ist es schneller und effektiver für die Bedienung des PCs anstelle der Maus die Tastatur zu benutzen. Die Session bietet eine erste Einführung in hilfreiche Tastenkombinationen und zeigt in welchen Situationen sie sinnvoll angewandt werden können.

## Linux-Party

*Samstag, 27.11. ab 19:30 Uhr*  
Hinweis auf Seite 2.

## Blogs am Beispiel von Wordpress

*Dienstag, 30.11. um 19:30 Uhr*  
Ein Blog ist wie ein Tagebuch im Internet. Und wer ein solches "Tagebuch" führt, der ist ein Blogger oder

eine Bloggerin. Es gibt BloggerInnen, die zu ganz speziellen Themen Blogs führen wie z.B. zu einem Sportthema oder zu einem Bildungsthemata oder auch zu gesellschaftspolitischen Themen. Man kann es aber auch nutzen um über die eigenen Vorhaben zu berichten. Es ist schnell eingerichtet und auch die Administration ist schnell erlernt. Wir zeigen, wie es geht.

# VERANSTALTUNGEN IM DEZEMBER 2010

## Karteikastensysteme zum Lernen online

*Mittwoch, 1.12. von 14:00 Uhr bis 16:30 Uhr*

Wenn es darum geht Vokabeln zu lernen oder darum für eine theoretische Prüfung zu Pauken, dann sind Karteikarten das Mittel der Wahl. Schüler lernen seit Generationen mit Karteikarten. Jetzt geht das auch mit Computerunterstützung oder vom Handy aus. Immer und überall hat man den gewünschten Kartensatz dabei. Es gibt die Möglichkeit Kartensätze gemeinsam zu bearbeiten und die von anderen Nutzern erstellten Kartensätze mit zu benutzen. Die Veranstaltung will Interesse an einer bewährten Methode mit neuen zusätzlichen Möglichkeiten wecken.

## Sicher surfen mit Firefox

*Donnerstag, 2.12. von 16:00 Uhr bis 19:30 Uhr*

Sicher surfen im Internet ist ein Thema für all diejenigen, die möglichst wenig Spuren im Netz hinterlassen wollen. Wer nicht aufpasst, hinterlässt auf fast jeder Seite, die er besucht, Informationen. Wie man Firefox nutzen und einstellen kann, um das zu vermeiden, zeigt dieses Session.

## Vorleseabend

*Dienstag, 7.12. um 19:30 Uhr*

Besucherinnen und Besucher können mitgebrachte Texte vorlesen. In der Auswahl der Texte sind die Vortragenden frei. Auch Zuhörer, die selber nicht vorlesen wollen, sind willkommen. Der in regelmäßigen Abständen durchgeführte Vorleseabend bietet immer wieder Überraschungen

und hat schon so manches Kabinettstückchen zu Tage gefördert.

## Social Bookmarking

*Mittwoch, 8.12. von 14:00 Uhr bis 16:30 Uhr*

Auch Social Bookmarking ist ein Werkzeug des sogenannten Mitmachinternets, des Web 2.0. Es bedeutet, die persönlichen Lesezeichen nicht nur am heimische Rechner sondern von jedem Internetzugang aus nutzen zu können. Und Social Bookmarking bedeutet auch, dass man diese Lesezeichen mit Anderen teilen und austauschen kann. Das macht Sinn, wenn man mit Freunden und Bekannten die gleichen Interessen teilt. Manche Dienste bieten auch zusätzliche Funktionen, die es ermöglichen Textpassagen auf Internetseiten wie mit einem Leuchtstift hervor zu heben oder Kommentare und Notizen auf Internetseiten zu hinterlassen.

## Die persönliche Lernumgebung im Netz

*Donnerstag, 9.12. von 16:00 Uhr bis 19:30 Uhr*

Wie kann man die vielen Werkzeuge, die das Internet zum Lernen bietet, geschickt für seine eigenen Lernbedürfnisse kombinieren? Wie kann man sie am besten nutzen. Was ist wofür besonders geeignet? Ein Gedankenaustausch für Interessierte bei dem gute Ideen gleich ausprobiert werden können.

## Freie Lernmaterialien im Netz

*Dienstag, 14.12. um 19:30 Uhr*

Open Educational Resources (OER) bezeichnet eine Initiative, die darauf

zielt Lernmaterialien frei verfügbar zu machen. Leider gibt es weder ein Portal noch eine Suchmaschine, die es ermöglicht gezielt nach deutschsprachigen freien Lerninhalten zu suchen. Die Session dient dazu zu erforschen wie und wo man deutschsprachige freie Lernmaterialien ausfindig machen kann und entsprechende Suchstrategien zu überlegen.

## Wikis, wie man sie einsetzt und wie man an ihnen mitarbeiten kann..

*Mittwoch, 15.12. von 14:00 Uhr bis 16:30 Uhr*

Wikis kann man wahrscheinlich als den Ursprung des Mitmachinternets (Web 2.0) bezeichnen. Wir zeigen, wie man sich ein eigenes Wiki einrichten kann und wie man es administriert. Es geht dabei auch um die Frage wozu man Wikis sinnvoll einsetzen kann.

## Gasthörer im Internet

*Donnerstag, 16.12. von 16:00 Uhr bis 19:30 Uhr*

An vielen Universtitäten werden die Vorlesungen in den Hörsälen als Video- oder Audiodatei aufgezeichnet. Ein großer Teil dieser Vorlesungen steht frei im Netz zur Verfügung und kann von Interessenten genutzt werden. Informatik, Literaturwissenschaft, Philosophie, was das Herz begehrt. Die Session bietet eine kleine Übersicht und will Appetit darauf machen solche Vorlesungen als eigenes Hilfsmittel zum Lernen zu nutzen.

## Mathe lernen mit Online-ressourcen

*Dienstag, 21.12. um 19:30 Uhr*

Die Session beleuchtet die vielfältigen

Möglichkeiten, die das Internet bietet, sich mit Mathematik zu beschäftigen, Mathe zu lernen oder sich dabei Unterstützung zu suchen. Es wird sich zeigen, dass hier für jeden Anspruch etwas dabei ist. Wer bereits eigene Erfahrungen mit Mathe im Netz gemacht hat kann gerne davon berichten.

### Suchmaschinen ausreizen

Mittwoch, 22.12. von 14:00 Uhr bis

16:30 Uhr

Am Beispiel von Google wird gezeigt, wie man die Möglichkeiten von Suchmaschinen ausreizen kann. Es geht z.B. darum nach bestimmten Wortkombinationen zu suchen, nach Seiten zu suchen in denen bestimmte Worte nicht vorkommen, die Suche nur auf bestimmte Internetadressen zu beschränken oder nur in PDF-Dokumenten zu suchen.

### Die TOP 100-Tools zum Lernen

Donnerstag, 23.12. von 16:00 Uhr bis 19:30 Uhr

In der Session wird Jane Knights Liste der Top 100-Werkzeuge zum Lernen mit Internet- und PC-Unterstützung vorgestellt und einige Programme/Webseiten können gleich ausprobiert werden.

## VERANSTALTUNGEN IM JANUAR 2011

### Vorleseabend

Dienstag, 4.1. um 19:30 Uhr

Beschreibung wie am 7.12.2010

### Reden übers Netz

Mittwoch, 5.1. von 14:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Werkzeuge wie Skype oder TeamSpeak eröffnen die Möglichkeit mit mehreren Personen gemeinsam "Telefonkonferenzen" über das Internet zu veranstalten. Wir zeigen, wie es geht und wir diskutieren über die Einsatzmöglichkeiten solcher Tools.

### Gemeinsame Dateiodner im Netz

Donnerstag, 6.1. von 16:00 Uhr bis 19:30 Uhr

Dropbox und Konsorten bieten einerseits die Möglichkeit bestimmte Ordner auf unterschiedlichen Rechnern automatisch zu synchronisieren. Sie können aber auch Ordner gemeinsam mit anderen Personen nutzen. Wie es geht und was geht, das zeigt diese Session.

### Offenes Bibelprojekt

Dienstag, 11.1. um 19:30 Uhr

Die Beschreibung zu dieser Veranstaltung finden Sie auf der Titelseite.

### Projektideen gesucht!

Mittwoch, 12.1. von 14:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Eine Idee des Lerninselprojektes war es, gemeinsame Projekte zu starten an denen mehrere Menschen zusammen arbeiten und für die sie gemeinsam lernen können. In dieser Session suchen wir nach Projekten, die wir noch gemeinsam in Gang setzen können

und die wir über das Internet koordinieren können. Ein paar Ideen haben wir noch .. aber wir bräuchten Mitstreiterinnen und Mitstreiter.

Eventuelle  
Programmänderungen  
tagesaktuell unter  
<http://twitter.com/lerninsel>

### Drupal 7 und die neue Homepage von open-learning.net

Der Verein open-learning net versucht bis Mitte Januar 2011 einen neuen Internetauftritt zu realisieren. Zur Zeit gibt es drei unterschiedliche Seiten auf denen das Projekt präsent ist. Das wirkt etwas zerfleddert.

Der neue Internetauftritt soll es ermöglichen eine Community aufzubauen (das wird unser Thema bleiben!), Lernideen auszutauschen, Lerntagebücher zu schreiben und eine Linksammlung von freien Lerninhalten im Netz anzulegen. Auch dabei benötigen wir die Mitarbeit von Interessierten! Zu diesem Thema wird es mehrere Veranstaltungen geben.

#### 1. Veranstaltung

Donnerstag, 13.1. von 16:00 Uhr bis 19:30 Uhr

Einführung in die neue Homepage.

#### 2. Veranstaltung

Dienstag, 18.1. um 19:30 Uhr

Mitarbeit gesucht. Wer hilft die Homepage zu pflegen?

#### 3. Veranstaltung

Mittwoch, 19.1. von 14:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Suchnachmittag

Freie Bildungsinhalte im Internet finden und in die Datenbank einpflegen. Wie geht das?

#### 4. Veranstaltung

Donnerstag, den 20.1. von 16:00 Uhr bis 19:30 Uhr

Wie kann ich mich in der Community anmelden und warum sollte ich das tun?

#### 5. Veranstaltung

Ein weiterer Suchnachmittag findet am 9.2. statt

### Sprachlernetools im Netz

Dienstag, 25.01. um 19:30 Uhr

Welche Werkzeuge im Internet kann man nutzen um Fremdsprachen zu lernen. Wo gibt es Portale oder Seiten, die einem eine Orientierung bieten und welche Möglichkeiten die einem das Netz bietet kann man sonst noch zum Lernen von Sprachen benutzen?

### Open-Learning Community

Mittwoch, 26.01. von 14:00 Uhr bis 16:30 Uhr

In dieser Session geht es darum, wie man sich in der Community anmelden kann und wie man in der Community mitarbeiten kann. Praxis und Gespräch

### Soziale Netzwerke und wie sie funktionieren

Donnerstag, 27.01. von 17:00 Uhr bis 19:30 Uhr

facebook, XING, StudiVZ und viele mehr bemühen sich um die Gunst des Users. Wie sie funktionieren, welchen Nutzen man durch sie haben kann und welche Gefahren lauern .. mit all dem will sich diese Session beschäftigen. Wer aus eigener Erfahrung etwas zum Thema beitragen kann ist herzlich willkommen.

## VERANSTALTUNGEN IM FEBRUAR 2011

### Vorleseabend

*Dienstag, 01.2. um 19:30 Uhr*

Beschreibung wie am 7.12.2010

### Projekte, laufende und neue

.. und wie organisieren wir sie über das Netz. Im Grunde haben wir zwei Projekte im letzten Jahr entwickelt. Das ist das Projekt "Kostenlose Rechner für Menschen mit geringem Einkommen" und das Projekt, dass sich mit der Erarbeitung eines Stadtrundgangs als Podcast beschäftigt. Beide Projekte sollen aufrecht erhalten bleiben und beide Projekte könnten gut über das Netz organisiert werden. Aber auch neue Projekte, für die sich genügend Aktive finden, könnten so organisiert werden. Darum geht es in den beiden Sessions:

*Mittwoch, 2.2. von 14:00 Uhr bis 16:30 Uhr*

*Donnerstag, 3.2. von 17:00 Uhr bis 19:30 Uhr*

### Twitter und Twittertools

*Dienstag, 8.2. um 19:30 Uhr*

Beschreibung wie am 17.11.2010

### Suchnachmittag

*Mittwoch, 9.2. von 14:00 Uhr bis 16:30 Uhr*

Beschreibung wie am 19.1.

### Kollaboratives Arbeiten im Internet

*Donnerstag, 10.2. von 17:00 Uhr bis 19:30 Uhr*

Beschreibung wie am 18.11.2010. Vielleicht kann ja jemand von seinen in der Zwischenzeit gemachten Erfahrungen berichten.

### Die neue Homepage und die Community..

*Dienstag, 15.2. um 19:30 Uhr*

Wird es gelingen mit Ende des Pilotprojektes eine aktive Community um die neue Homepage aufzubauen? Wir wollen uns noch einmal mit denen treffen, die sich bis jetzt zu einer Mitarbeit entschlossen haben. Neue Interessenten sind herzlich willkommen.

### Mischmasch und was sonst noch so getan werden muss

*Mittwoch, 16.2. von 14:00 Uhr bis 16:30 Uhr*

*Donnerstag, 17.2. von 17:00 Uhr bis 19:30 Uhr*

Die Programmpunkte an diesen Tagen stehen noch nicht fest. Es muss ja noch ein bisschen Platz geben um auf Anforderungen zu reagieren, die sich in der Zwischenzeit ergeben haben können.

### Pressekonferenz

*Dienstag, 22.2. um 14:00 Uhr*

Der Verein open-learning.net wird an diesem Tag noch einmal zu einer Pressekonferenz einladen um über den Verlauf des Projektes zu berichten und über die Perspektiven, die es zu diesem Zeitpunkt gibt.

### Abschluss des Pilotprojektes

*Mittwoch, 23.2. von 13:00 Uhr bis 19:00 Uhr*

*Donnerstag, 24.2. von 13:00 Uhr bis 19:00 Uhr*

Aufräumen, Sachen raustragen .. na.. ja.. das kann man sich ja ungefähr denken ..

## PROJEKTBERICHTE

### Sieben Monate "Die Lerninsel" ..

..und die Idee vom offenen gemeinschaftlichen Entwicklungsprozess. Eine vorläufige Analyse dessen, was nicht funktioniert hat.

Das Ziel des Lerninselkonzeptes war und ist es, zu erproben ob und wie im Bereich Bildung und Lernen ein offener gemeinschaftlicher Entwicklungsprozess angestoßen werden kann. Der Begriff „offener gemeinschaftlicher Entwicklungsprozess“ ist auf den ersten Blick vielleicht etwas sperrig. Im Grunde genommen ist aber mit den drei Worten alles gesagt, was diesen Prozess ausmacht. Lediglich „offen“ bedarf vielleicht noch einer zusätzlichen Erklärung, weil das gleich für zwei Aspekte steht und deswegen immerhin die Gefahr besteht, dass die zweite Bedeutung nicht gesehen wird. Offen meint in diesem Zusammenhang auf der einen Seite, dass Jeder und Jede an dem Entwicklungsprozess mitarbeiten kann, der/die das

möchte und sich dazu in der Lage fühlt. Das wird dadurch erleichtert, dass durch eine Mitarbeit keine übermäßigen finanziellen Belastungen entstehen. Offen heißt auf der anderen Seite, dass alles, was im Rahmen des Entwicklungsprozesses geschieht und entwickelt wird dokumentiert und frei, d.h. unter einer freien Lizenz, wieder zur Verfügung gestellt wird. Das Prinzip des offenen gemeinschaftlichen Entwicklungsprozesses hat seinen Ursprung im Bereich der Entwicklung Freier Software und wird auch an anderen Stellen, wie z.B. bei der Online Enzyklopädie Wikipedia oder im offenen Bibelprojekt, das am 11.1.2011 vorgestellt wird, erfolgreich angewandt.

Nach sieben Monaten Projektlauf-

zeit kann man sagen, dass sich ein solcher Entwicklungsprozess in dem gewählten Setting, eben dem Ladenlokal in der Friedrichstraße 15 in Detmold, leider nicht anstoßen ließ.

Wesentliche Elemente dessen, was beabsichtigt wurde, sind nur in einigen Sternstunden kurz aufgeblitzt. Tatsächlich festgesetzt und etabliert haben sich diese Elemente nicht. Einige Besucher, haben in der Lerninsel unbestreitbar schöne Lernerfolge erzielt. Das Ziel des Projektes war es aber nicht Einzelnen etwas beizubringen sondern einen Prozess anzustoßen in dem gemeinsam Wissen erarbeitet und geteilt wird und in dem der Unterschied zwischen Lernen und Lehren seine Bedeutung verliert und verschwimmt. Für den Erfolg des Projek-

tes in dieser Hinsicht wäre es unerheblich gewesen auf welchem Niveau Wissen gemeinsam erarbeitet wird. Auf das gemeinsame Erarbeiten und auf Engagement der Besucher für das Projekt wäre es angekommen.

Eine wichtige Voraussetzung für einen Erfolg wäre nämlich auch gewesen, dass Besucher hätten motiviert werden können verantwortlich an dem

Projekt mitzuarbeiten. Das ist nicht gelungen. Diejenigen, die während der Öffnungszeiten als Ansprechpartner zu Verfügung standen, gehörten mehr oder weniger alle zu der Gruppe, die das Projekt schon in der Planungsphase begleitet hat. Die Besucherinnen und Besucher haben nahezu ausschließlich die Konsumentenrolle eingenommen. Der Teil der Projektidee

bei der es um das Mitmachen geht, das persönliche sich engagieren und einlassen, der Teil bei dem man ein Risiko eingeht und sei es nur das Risiko etwas nicht zu wissen, dieser Teil konnte ihnen nicht nahe gebracht werden. "Mitmachen statt einfach nur konsumieren", mit diesem Aspekt des Vorhabens konnten die meisten BesucherInnen wenig anfangen.

**Diese Zeitung können Sie auch aus dem Internet als PDF-Datei  
herunter laden.**

<http://snipurl.com/lerninselzeitung>

Das Konzept sieht auch vor, dass Lernende ihre Lernerfahrungen in irgendeiner Weise, z.B. in unserem Wiki, dokumentieren. Dokumentation und Veröffentlichung dessen was man persönlich lernt, wie man lernt, wo man dabei Spaß und wo man Probleme hat, wäre wichtig gewesen. Dokumentation hätte anderen Lerninteressenten wertvolle Hinweise geben können und hätte zu einer Netzwerkbildung beigetragen. Das wäre aber für viele Besucher der Lerninsel eine Überforderung gewesen. Dafür hätte auch die Konsumentenhaltung verlassen werden müssen. So beschränkt sich die Dokumentation auf das, was im Rahmen von Blogbeiträgen und Berichten wie diesem durch den Verein open-learning.net e.V. publiziert worden ist.

Und schließlich ist im Bereich von Zusammenarbeit und arbeiten an einem gemeinsamen Thema wenig passiert. Die Idee, dass jemand Wissen, das er heute erworben hat, morgen oder vielleicht auch übermorgen an einen anderen Interessenten weiter gibt und es dabei für sich selber verfestigt hat sich auch nicht umsetzen lassen. Es hat durchaus Themen und Lernideen gegeben bei denen das möglich gewesen wäre. Mal hat die Angst vor der eigenen Courage das verhindert aber oft haben einfach auch die Partner gefehlt, die an der gleichen Lernidee interessiert waren. Mehr Besucher hätten da vielleicht eher den Stein ins Rollen gebracht.

Nachdem wir anfangs sehr zufrieden damit waren, dass die Besucher-

zahlen langsam gestiegen sind und wir unsere Prozesse und Abläufe langsam entwickeln konnten hat sich die Besucherzahl dann doch auf einem niedrigeren Niveau bei 60 Besuchern im Monat eingependelt. Monate mit höheren Besucherzahlen waren der August mit 135 und der September mit 107 Besuchern.

Eine weitergehende Analyse dieser Entwicklung und der Zusammenhänge soll aber einem abschließenden Bericht über das Projekt im Frühjahr 2011 vorbehalten bleiben. Bis dahin experimentieren wir noch einmal mit einem sehr stark von uns vorgegebenen Programmangebot um zu sehen, ob sich dadurch Veränderungen ergeben hätten.



## PROJEKTBERICHTE

# Warum wir auf Web 2.0-Werkzeuge für Lernen und Bildung setzen.

Wolfgang Schreiber, **Detmold**

Es gibt sicher viele Definitionen dessen was das Web 2.0 ausmacht. Dabei wird etwas definiert, das sich in permanenter Entwicklung befindet und das täglich neue Anwendungsideen und -möglichkeiten hervor bringt. Alle diese Definitionen sind sicher irgendwie richtig und doch alle sehr schnell auch wieder überholt. Uns wird es damit nicht anders gehen. Wir wollen den bereits existierenden Definitionen keine eigene und schon gar keine all-gemeingültige neue hinzufügen.

Was wir als Web 2.0 bezeichnen ist geprägt von unserer Sicht auf das

Phänomen und unsere Perspektive ist die eines Lern- und Bildungsprojektes, das auf offenes, selbst bestimmtes und kollaboratives Lernen setzt.

Das Web 2.0 ist die Freigabe einer Einbahnstraße für den Verkehr in beide Richtungen. So lange die Straße nur in einer Richtung "befahrbar" ist finden wir auf der einen Seite den Sender, der die Inhalte produziert, kontrolliert und in Fahrtrichtung verbreitet. Auf der anderen Seite sind die potentiellen Empfänger, die die Wahl haben die Inhalte des Senders zu empfangen oder nicht. Die technischen Möglichkeiten des Web 2.0 machen je-

den Einzelnen zu einem potentiellen Sender. Die Unterscheidung zwischen Sender und Empfänger wird tendenziell nivelliert. Die Fahrt geht jetzt in beide Richtungen. An dieser Stelle kann man schon ahnen, dass ein Projekt, das von der tendenziellen Aufhebung des Unterschiedes zwischen Lehren und Lernen spricht, hier Chancen sieht das Web 2.0 für seine Ideen zu nutzen.

Die Möglichkeiten des Einzelnen "auf Sendung" zu gehen sind so vielfältig wie das Netz und sie vergrößern sich täglich. Es bedarf dazu keines großen finanziellen Aufwandes.

Ein Rechner mit Internetzugang ist ein guter Anfang.

Jeder Mann und jede Frau kann seine/ihre Meinung in Blogs veröffentlichen, sich mit Freunden und Geschäftspartnern in sozialen Netzwerken wie XING, facebook oder StudiVZ vernetzen, seine/ihre Leseseiten mit Menschen teilen, die gleiche Interessen haben, Videos auf youtube und Fotos auf flickr der Welt zur Verfügung stellen und über Microbloggingplattformen wie twitter oder status.net Bekannte, Verwandte oder die ganze Welt über die persönliche Befindlichkeit aber auch über neue Links zu wichtigen Themen und all das auf dem Laufenden halten, was man in 140 Zeichen ausdrücken kann. Das war ein kurzer Satz, wenn man bedenkt, was alles in diesem Satz nicht mit aufgeführt wurde. Es gibt im Netz TOP 100-Liste über die besten Web 2.0-Tools

Das Nutzen von Web 2.0-Tools kann Spielerei sein oder produktives Arbeiten. Das ist von dem individuellen Interesse des jeweiligen Nutzers abhängig, von seiner Phantasie und von seiner Kreativität. Die Möglichkeiten für den produktiven Einsatz der Tools liegen nicht immer gleich auf der Hand aber wie in anderen Bereichen auch erschließen sich diese Möglichkeiten über Spiel und Spielerei gelegentlich einfacher und schneller.

Das Internet ist aus dem gesellschaftlichen, dem wirtschaftlichen, dem privaten, dem lebendigen Leben nicht mehr weg zu denken. Es hat in Windeseile alle Lebensbereiche er-

fasst. Das Web 2.0 hat das Internet so stark verändert wie das Internet das Leben. So wird in absehbarer Zeit auch das Leben, das Gesellschaftliche, das Wirtschaftliche, das Private, eben das Leben und das Überleben weit mehr durch das Web 2.0 beeinflusst werden als denjenigen lieb sein wird, die bis jetzt nur damit spielen oder sich gar nicht damit beschäftigen - nicht mit Computern, nicht mit dem Internet, nicht mit dem Web 2.0, nicht mit den dadurch entstehenden Kulturtechniken und dem dadurch entstehenden Kulturraum.

In dem Video unter <http://snipurl.com/talkatpetersberg> wird berichtet, wie ein börsennotiertes Unternehmen Wikis und offenes, kollaboratives Arbeiten erfolgreich zur Effizienzsteigerung in dem Unternehmen nutzt. *Ein* Beispiel dafür, wo die Reise hingehen wird.

Wir haben gehofft, dass über die Lerninsel auch eine Zusammenarbeit mit Menschen zustande kommt, die nicht direkt vor Ort sind. Wir haben auf Networking gesetzt, d.h. Konkret darauf, dass unsere Besucherinnen und Besucher ihre sozialen Netzwerke mit einbringen und dass diese sich wieder vernetzen. Wir wollten alle Lernideen in unser Lernbaum-Wiki einstellen und dann die sozialen Netzwerke aktivieren mit der Bitte sich an der Ausarbeitung der Lernwege im Lernbaum-Wiki zu beteiligen. Das hat aus unterschiedlichen Gründen nicht geklappt, vor allen Dingen aber auch weil die meisten Nutzerinnen und Nutzer der Lerninsel kaum Erfahrungen mit Computern

hatten, geschweige denn Erfahrungen mit Web 2.0 Anwendungen.

Je nach Lernidee bietet das Web 2.0 unterschiedliche Tools/Werkzeuge um sich seine persönliche Lernumgebung zusammen zu stellen. Nach unserer Definition (s.o.) meinen wir damit vor allen Dingen solche Tools, die es ermöglichen gemeinsam an einem Projekt, an einer Lernidee zu arbeiten. Mit Skype oder teamspeak sind Konferenzgespräche möglich in denen man Dinge besprechen und planen kann, die man aber auch für Sprachübungen nutzen kann, Etherpads ermöglichen es gemeinsam und zeitgleich Texte zu erstellen und zu bearbeiten. Wikis erlauben es zusammen Wissensdatenbanken aufzubauen und Mindmaps helfen gemeinsam Vorhaben zu strukturieren. Mit Cobocards können Lernkarteien zu jedem beliebigen Thema zusammen bearbeitet werden. In Blogs kann man ein Lerntagebuch führen und über die persönlichen Erfahrungen mit dem zu bearbeitenden Lernstoff berichten, Rückmeldungen erhalten usw. usf.

Der Umgang mit diesen Tools wird zunehmend wichtiger werden. Wenn Die Lerninsel im Februar ihre Türen schließen wird, dann wollen wir versuchen über eine neue Internetplattform die Idee des kollaborativen Lernens durch eine Vernetzung über Web 2.0 Tools weiter zu führen. Aus diesem Grunde bieten wir in den letzten drei Monaten noch einmal verstärkt Veranstaltungen zu Web 2.0 Tools an.

■

## PROJEKTBERICHTE

# Erfahrungen mit Lernen und Lernenden in der Lerninsel

Wolfgang Schreiber, **Detmold**

Der Löwenanteil der Lernideen, die in der Lerninsel be- und erarbeitet werden bezieht sich auf Themen rund um den Computer. Das ist eine Tatsache, die auf unterschiedliche Weise betrachtet werden kann.

Wir provozieren Computertemen schon dadurch, dass wir ein Computernetzwerk zum Arbeiten anbieten. Wer an der Lerninsel vorbei geht, der könnte sie für auch für ein Internetcafé

halten. Wer "Lernen" liest und Computer sieht, der kombiniert schnell, dass es darum geht etwas über Computer und den Umgang mit Computern zu lernen.

In der Lerninsel könnte man auch Sprachen lernen oder - wie schon häufig erwähnt - sich mit der Geschichte des Kölner Doms beschäftigen. Das sind Themen, die auf den ersten Blick mit Computern nichts zu tun haben. Generationen

von Schülerinnen und Schülern haben Englisch ohne jede Computerunterstützung gelernt. Aber die Zeiten haben sich grundlegend geändert und Computerunterstützung eröffnet eine Vielzahl von neuen, früher nicht geahnten, sinnvollen Möglichkeiten. Das ist der Grund aus dem wir ein kleines Netzwerk in der Lerninsel installiert haben.

Ein weiterer Grund ist die Möglichkeit über das Netz gemein-

sam zu lernen, unabhängig von der Entfernung Unterstützung von außen zu bekommen sowie Lernerfolge, -ergebnisse und -schritte zu dokumentieren. Dazu steht mehr im Artikel: "Warum wir auf Web 2.0-Werkzeuge für Lernen und Bildung setzen."

Die Menschen, die zu uns gekommen sind hatten deutlich weniger Computerkenntnisse als wir erwartet haben. Das hat auch damit zu tun, dass mit wenigen Ausnahmen Jugendliche oder Heranwachsende die Lerninsel nicht besucht haben. Der überwiegende Teil der Besucherinnen und Besucher war über 30 Jahre alt, ein großer Teil ist der Altersgruppe der Seniorinnen und Senioren zuzurechnen. Wir haben Menschen beigebracht wie eine Computertastatur funktioniert und welche Tasten für was zuständig sind. Wir haben Besucher mit Überraschung feststellen sehen, dass die „Hochsteltasten“ nicht mehr direkt neben der Leertaste liegen wie weiland bei der guten alten Schreibmaschine.

Die mangelnden Computerkennt-

nisse haben verhindert, dass die Besucher ihre Lernerfolge dokumentieren konnten. Wer gerade lernt wie der Rechner funktioniert ist mit der Syntax für ein Wiki überfordert. Wer gerade lernt wie ein Rechner funktioniert, der ist überfordert in ein Netzwerk von lernhungrigen Twitterusern einzusteigen und dieses Netzwerk zu pflegen. Das wären aber Elemente gewesen, die den offenen gemeinschaftlichen Entwicklungsprozess, den wir anstoßen wollten, unterstützt hätten.

Diese mangelnden Computerkenntnisse machen aber auch betroffen. „Häufig werden Computer und Internet auf die Funktion 'Medium' begrenzt. Dass sie auch Werkzeug und Kulturraum sind, wird ausgeblendet oder kulturpessimistisch als Verfall gedeutet.“ (Jöran Muuß-Merholz in seinem Blog <http://www.joeran.de/> zum Thema "Leitmedienwechsel – Schule und Lernen in digitaler Vernetzung") Man kann das im Moment sehen, wie man will. An der Erkenntnis, die Muuß-Merholz hier vermittelt wird früher oder später niemand

mehr vorbei kommen. Für unseren Zusammenhang hier ist sie sogar noch zu kurz gefasst. Computerkenntnisse werden mehr und mehr ein wesentlicher Zugang zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben werden. Und von dieser Teilhabe werden viele Menschen gerade der älteren Generation abgeschnitten werden.

Und auch die Digital Natives, diejenigen also die im digitalen Zeitalter geboren sind, haben in vielen Fällen zwar ein unkomplizierteres Verhältnis zu PCs, dem Netz und Software. Dass sie aber systematisch auch nur einfache IT-Grundlagen erworben haben ist meistens nicht der Fall. Wenn mal der Download aus irgendwelchen Gründen nicht im Standardverzeichnis landet, dann wird es oft schon eng ..

In diesem Bereich gibt es viel zu tun. Wir haben uns in der Lerninsel genau mit diesen Themen befasst und sind an vielen Stellen nicht darüber hinaus gekommen. In diesem Punkte sehen wir einen ungeheuren Bedarf.

